

DIE STIMME

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde St.Goar



Harry Büttner „Abendmahl“

F R O H J A H R 1 9 8 5

Monatsspruch für April 1985

Der Herr
ist wirklich auferstanden.

Lukas 24, 34

Kurzgeschichte mit dreißig Wörtern

Vor der Verhaftung

In Getsemani
wacht Jesus
und redet mit Gott
Alles soll geschehen
was du mein Gott willst
In Getsemani
verschlafen die Freunde die Zeit
Es geschieht
alles was sie nicht wollen

Die Verhaftung

Wortlos
erscheint zur Verhaftung
Tempelpolizei mit Schwertern und Knüppeln
Judas verrät Jesus wortreich
Verstörte Freunde flüchten verwirrt
Jesus fragt Worauf warten Sie noch
und erwartet
schutzlos
den Anfang der Vollendung

Lebensziel

Das Grab
war ihr Ziel
Erinnerung an schöne Stunden
Aber der Stein ist weg
Leer ist das Grab
Sie hören in fliehender Angst
die Stimme
Ein Grab
ist kein Lebensziel

Kurt Wolff

GEMEINDEDIENSTE



Telefon:

GEMEINDEBÜRO:

Ines Leithoff o6741
Oberstraße 24 7470
St. Goar

mo - fr : 8-12 Uhr; Anruf-
beantworter mit Diktiermög-
lichkeit zur übrigen Zeit.

PFARRER:

Hans-Dieter Brenner o6741
Am Hafen 12 1331
St. Goar

Michael Kluck o6741
Im Stockgarten 19 1667
Biebernheim

GEMEINDEHELFERINNEN:

Dagmar Brenner, s.o. 1331

Claudia Otto Tel: d.d.
Neuer Weg 10 Gemeinde-
Werlau büro

SOZIALARBEITERIN:

Birgit Lamberti o6743
Diakonisches Werk 1219

Sprechstunden in St. Goar :
di 8.30 - 10.30 im Gemein-
debüro, St. Goar o6741 7470

DIAKONIE:

Anneliese Lang-Beck o6741
Oberstr. 20 386
St. Goar

TELEFONSEELSORGE:

Koblenz o261 11101
11102
Bad Kreuznach o671 11101
11103

REDAKTION: DIE STIMME

Doris Spormann
Pfalzfelder Straße 5
Biebernheim o6741 7004



Kirchenmusik

1985 - Europäisches Jahr der Musik. Das möch-
ten wir auch in den kirchenmusikalischen Ver-
anstaltungen in St. Goar würdigen. Schon
jetzt sind eine Reihe von Konzerten geplant.
Hier eine Übersicht:

Samstag, 23. März, 18 Uhr:
"Konzert in der Krypta" - Musik für zwei
Gitarren mit Axel Heep und Holger Wiemann

Samstag, 27. April, 18 Uhr:
"Konzert in der Krypta" zum Gedächtnis an
Pfarrer Gustav Kays. Es wirken mit
Marlis Wemheuer (Cembalo), Ulrike Wemheu-
er-Sinapius (Flöte), Cynthia Moverly (Har-
fe), Rolf Petrich (Violoncello); Joachim
Kays (Viola da Gamba)

Mittwoch, 15. Mai, 19 Uhr:
1. Orgelvesper mit Günter Eumann, Duis-
burg (Orgelsachverständiger der Kirche)

Samstag, 1. Juni, 18 Uhr:
Bläserkonzert mit mehreren Doppelchören

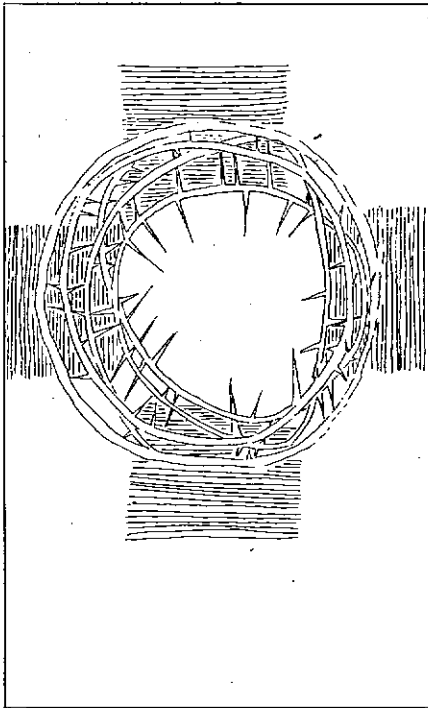
Mittwoch, 12. Juni, 19 Uhr:
2. Orgelvesper (Orgel und Gesang)

Samstag, 29. Juni, 18 Uhr:
Kreiskirchenmusikfest des Kirchenkreises
Koblenz "Festkonzert zum Jubiläumsjahr"
mit Werken von Heinrich Schütz, Georg
Friedrich Händel und Johann Sebastian
Bach. Ausführende: Die vereinigten Sän-
ger- und Bläserchöre des Kirchenkreises,
Organisten des Kirchenkreises, Instru-
mentalkreis der Christuskirche Koblenz.
Gesamtleitung: Kirchenmusikdirektor Ge-
org F. Wagner, Koblenz.

Mittwoch, 10. Juli, 19 Uhr:
3. Orgelvesper mit Domorganist Joachim
Eichhorn, Wetzlar

Mittwoch, 7. August, 19 Uhr:
4. Orgelvesper mit Wolfgang Portugall,
Boppard (Orgel) und Ruth Kramer, Mainz
(Oboe)

Mittwoch, 4. September, 19 Uhr:
5. Orgelvesper mit Kantorin Ruth Fors-
bach-Backhaus, Remscheid.



Im Zeichen des Sieges

"Der Herr ist auferstanden!"
- "Er ist wahrhaftig auferstanden!" Das ist das älteste Bekenntnis der Christenheit. Es wurde laut am ersten Ostertag, den die Gemeinde in Jerusalem feierte - am Tag der Auferstehung. Es ist seitdem nicht verstummt, wenn die christliche Gemeinde ihr höchstes Fest, das Osterfest, miteinander feiert.

Die Menschen, die so fröhlich die Auferstehung Jesu bekennen, waren zuvor enttäuscht und verzweifelt. Sie liefen auseinander, gescheitert schien ihr Glaube.

Zwei Enttäuschte wanderten miteinander. Nur fort aus Jerusalem, ins Heimatdorf nach Emmaus. Ein Fremder trat zu ihnen, fragte nach ihrer Traurigkeit, erklärte ihnen, warum Jesus, der Christus, hatte sterben müssen. Sie erkannten ihn nicht.

Im Dorf angekommen, es war Abend geworden, luden sie ihn ins Haus ein. Am Tisch brach er, wie selbstverständlich, das Brot und gab ihnen den Kelch mit Wein. Da erkannten sie ihn. Es war Jesus, der Auferstandene. Sie erkannten ihn, als er sein Mahl mit ihnen feierte. Sie merkten: "Der Herr ist wirklich auferstanden!"

Darum geht es zu Ostern: Wir können hören und "schmecken", daß Jesus den Tod besiegt hat, damit wir leben können. Deshalb: Fröhliche Ostern!

Das wünscht Ihnen

Ihr

Michael Kluck

Monatsspruch für April

Der
HERR
ist
wirklich
auferstanden.

Lukas 24,34

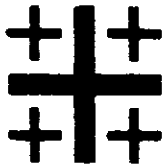


Wenn man einen Oberweseler "Evangelischen" fragen würde: "Wer ist denn Euer Küster?" dann bekäme man sicher zur Antwort: "Die Familie Hemb!" Denn eigentlich sind beide Eheleute "der Küster", wenn auch nur einer dafür bezahlt wird. Inzwischen sind sie es seit 25 Jahren, genau seit dem 15. Februar 1960. Sie, das sind Wilhelm (56 Jahre alt) und Regina (58 Jahre alt) Hemb.

1960, so erzählen Hemb's schmunzelnd, hat sich das Presbyterium noch in Bubach, dem Heimatort von Wilhelm Hemb, "nach der Familie erkundigt, ob die auch oft genug im Gottesdienst waren." Nun, in den 25 Jahren ihres Dienstes dürfte wohl kaum ein Sonntag vergangen sein - von Urlaub und Krankheit abgesehen - wo nicht mindestens ein Mitglied der Familie im Gottesdienst war, meist alle beide.

Regina Hemb ist "fast" eine echte Oberweselerin. Geboren ist sie zwar in Hundstadt im Taunus, getauft auch noch, aber als ihre Eltern nach Oberwesel kamen, war sie erst sieben Monate alt. Konfirmiert wurde sie von Pfarrer Hartmann, getraut wurde das Ehepaar durch Pfarrer Kays. Als dann ein Jahr nach der Hochzeit das Küsteramt und die damit verbundene Wohnung im damals noch neuen Gemeindehaus frei wurden, da bewarben sich Hemb's - "nicht nur, aber auch wegen der Wohnung". Zwei Jahre später, genau am 15. Februar, wurde dann "fast im Gotteshaus", wie Pfarrer Kays bei der Taufe sagte, die Tochter Sabine Hemb geboren.

Für den Dienst der Familie Hemb, neben dem Küsterdienst auch Alten- und Krankenbesuche, manche "Brüder der Landstraße" reden Frau Hemb als "Frau Pfarrer" an, wollen wir im Gottesdienst am Ostersonntag (7. April, 10.45 Uhr) uns herzlich bedanken. (mk)



Z U M

21. Deutschen Evangelischen Kirchentag Düsseldorf 1985



Eine Kugel,
zerbrechlich, durchsichtig
schwebend im Raum,
zusammengehalten durch das Wort,
aus dem die Welt lebt,
gefährdet, aber gehalten,
zerspalten in Sprachen, Nationen,
dennoch von Demselben redend,
in vielen Zungen kommunizierend,
farbig eingeflochten
ins Kreatürliche,
Menschen aus Fleisch und Blut,
Pflanzen, Tiere, Luft, Wasser, Gestein.

Eine Kugel,
die Leben trägt,
getragen von innen,
geborgen von außen,
unsichtbare Hände umfassen sie,
der eine Name hält sie,
ihr Eigentümer,
der sie liebt
mit dem erschaffenen Kosmos.

Eine Kugel,
durchbrochen vom Kreuz,
das Undurchschaubare sichtbar gemacht,
aufgehellt von Golgatha her,
aus der Mitte geheilt,
zusammengeführt zu neuer Hoffnung
für diese Erde.
Im Sterben des Einen das Leben für uns.

+ aus den Programmschriften zum
Kirchentag.



" Wir laden Sie ein, zum 21. Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 5. bis 9. Juni 1985 nach Düsseldorf zu kommen, sich mit seinen Themen zu beschäftigen und an ihm mitzuarbeiten; ... die Losung "Die Erde ist des Herrn". ... Die Zusage liegt in ihr, daß unser Leben, allen Bedrohungen zum Trotz, von Gottes Güte gehalten ist. Schon im 24. Psalm können wir die Folgerung nachlesen : Nicht wir sind die Besitzer dieser Erde. Sie ist uns auf Zeit anvertraut. ...

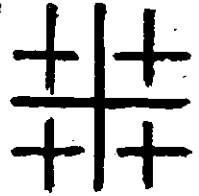
Wir wollen uns in Düsseldorf darauf besinnen, was es für unser Leben bedeutet, daß Gott uns seine Erde zur Nutzung überantwortet hat. Wir wollen zuhören, nachdenken, miteinander reden und beten, wir wollen singen und feiern. Wir wollen andere Menschen mit ihren Problemen kennenlernen und ihre Überzeugungen so ernst nehmen wie die eigenen. Wir wollen auf das Wort Gottes hören und es auf uns beziehen.

Wir laden jedermann ein zu diesem Kirchentag : Alte und Junge, Deutsche und Ausländer, Freunde und Kritiker, Protestanten und Menschen, die anderen Kirchen angehören. Kirchnahe und Kirchenferne, Fragende und Zuhörer, einzelne und Gruppen, Gemeinden und Familien."

GEMEINSAM ZUM KIRCHENTAG

Wir können es uns als Ortsgemeinde nicht leisten, an solchen gesamtkirchlichen Veranstaltungen vorbeizugehen. Wir brauchen notwendig das Gespräch mit den anderen Schwestern und Brüdern. Deshalb wollen wir mit einer Gruppe am Kirchentag teilnehmen. Die Koordination für unsere Gemeinde übernimmt Pfr. Brenner. Bitte melden Sie sich umgehend an, damit wir sinnvoll planen und uns auf die Thematik gemeinsam vorbereiten können.

KIRCHENTAG AUF EINEN BLICK



	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
8.15		Morgengebet	Morgengebet	Morgengebet	
9.00		Bibelarbeiten	Bibelarbeiten	Bibelarbeiten	
10.00 bis 18.00		Markt der Möglichkeiten Vortragsveranstaltungen Arbeitsgruppen Werkstätten Foren Gottesdienste Kommunikative Veranstaltungen	Markt der Möglichkeiten Vortragsveranstaltungen Arbeitsgruppen Werkstätten Foren Gottesdienste Kommunikative Veranstaltungen	Markt der Möglichkeiten Vortragsveranstaltungen Arbeitsgruppen Werkstätten Foren Gottesdienste Kommunikative Veranstaltungen	Schlußgottesdienst gemeinsame Rückreise Abschlußandacht in der Stiftskirche
18.15		Abendgebet zur Sache	Abendgebet zur Sache	Abendgebet zur Sache	
abends	Gottesdienste zur Eröffnung Abend der Begegnung	Gottesdienste und Abendmahlsfeiern, evangelistische, festliche und thematische Veranstaltungen im Messegelände, in der Innenstadt und in Gemeinden	Feierabendmahl in den Gemeinden und kommunikative, thematische Veranstaltungen im Messegelände	Gottesdienste und Abendmahlsfeiern, evangelistische, festliche und thematische Veranstaltungen im Messegelände, in der Innenstadt und in Gemeinden	

Teilnehmerkosten :

Dauerkarte für Erwachsene DM 80,-; für Jugendliche etc. DM 48,-; für Familien DM 117,-. Der damit erworbene Teilnehmerausweis ist gleichzeitig Fahrausweis für die öffentli-

Liebe Freunde des Kirchentages!

„Die Erde ist des Herrn“ – der Eröffnungssatz des 24. Psalms wird die Losung für den 21. Deutschen Evangelischen Kirchentag sein, der vom 5. bis 9. Juni 1985 in Düsseldorf stattfinden soll.

Dieses Wort ist, so programmatisch es auch klingen mag, kein Programm, auch kein Kirchentagsprogramm. Diese Losung ist eine umfassende Zusage. Gott begegnet uns in dieser Losung als der, der die Welt und uns Menschen in ihr aus Freiheit liebt. Gott begegnet uns nicht als der Ferne und Überlegene, er begegnet uns als schützende Kraft. Er verzeiht die Schuld der Menschen, zugleich mahnt er sie an ihre Verantwortung. Der Weg, auf den uns diese Losung bringen will, führt von der Zusage über die Herausforderung zum Umdenken: Der Mensch kann nicht länger selbst der Herr, der Gott dieser Erde sein wollen. Diese Gewißheit verpflichtet uns zu einem veränderten Umgang mit der Welt, in der wir leben, mit der Arbeit, die wir haben oder nicht haben, und mit den Menschen, mit denen wir in aller Welt verbunden sind.

Wir laden Sie ein, in Düsseldorf gemeinsam über diese Zusage und ihre Folgen für unser Leben nachzudenken.

chen Verkehrsmittel des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) im gesamten Quartierbereich für die Zeit vom 5.-9. Juni. Tageskarte : Erw. DM 22,- / J. DM 11,- ohne Fahrausweis.

Gemeinsame **Hin- und Rückreisemöglichkeit** für Dauerteilnehmer : Nahverkehr bis Koblenz, ab da Sonderzug (DM 25,-). Die **Unterbringung** erfolgt kostenlos in Privat- oder Gemeinschaftsquartieren. Deswegen ist es unbedingt notwendig die vorgegebene **Anmeldefrist** einzuhalten : 22. März bei Pfarrer Brenner, da bis zum 31.03. alle Unterlagen in Düsseldorf sein müssen. Nähere Informationen und die Programmschrift können sie ebenfalls bei mir erhalten. Bitte melden sie sich zeitig, damit wir uns auch vorher noch gemeinsam treffen können, um nötige Einzelheiten zu besprechen. Ihr

D. Gerhard Brandt *Prof. Dr. Wolfgang Huber*

D. Gerhard Brandt
Präses
der Evangelischen Kirche
im Rheinland

Prof. Dr. Wolfgang Huber
Präsident
des Deutschen Evangelischen
Kirchentages

Hans-Dieter Brenner
Hans-Dieter Brenner
Pfarrer

KONFIRMATION - WAS IST DAS EIGENTLICH ?

Früher war das einfach. Da war die Konfirmation mit der Feier der Schulentlassung verbunden. Da hatten die Kinder eine Menge auswendig gelernt: Wissen, angesammelt, was jederzeit reproduzierbar war und deswegen auch jederzeit abgefragt werden konnte. Da wurde in einer Prüfung festgestellt, ob die Konfirmanden genug gelernt hatten. Wer alles konnte, der wurde konfirmiert und durfte dann zum erstenmal zum Abendmahl gehen.

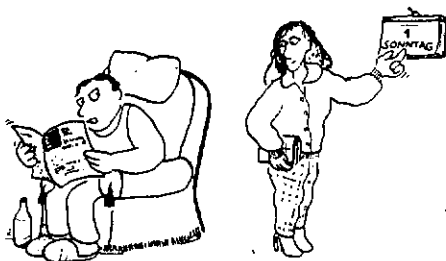
Heute ist das anders. Manche mögen das bedauern. Aber was hilft's?

Heute dürfen die Kinder schon vor der Konfirmation zum Abendmahl. - Was hat sich da verändert? Man hat eine Entdeckung gemacht:

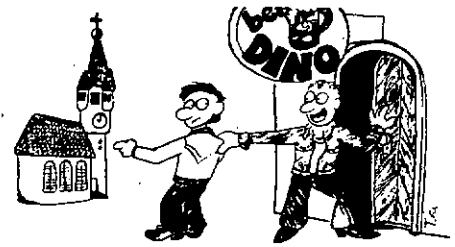
Sakrament und Amtshandlung sind zweierlei! - Bei Amtshandlungen geht es um Ordnungen, die sich die Kirche um ihrer selbst willen für ihr Wirken in dieser Welt gegeben hat.

Bei den Sakramenten geht es um Heilsgüter, die Jesus Christus, der Herr der Kirche zum fleißigen Gebrauch den Gläubigen in dieser Welt eingesetzt hat.

Nun kann Menschenordnung natürlich nicht vorrangig sein vor dem Wort Christi. Deshalb ist es richtig, ge-



„Wenn du Konfirmandin bist – was hat das damit zu tun, ob ich am Sonntag in die Kirche geh?“



„Was willst' denn in der Kirche – konfirmiert bist' doch schon!“

taufte Kinder im Glauben am Abendmahl teilnehmen zu lassen. Denn: Glauben kann ich nicht überprüfen - Gott sei Dank. Wie wollte ich auch entscheiden, ob der Glaube nun ausreicht oder nicht. Dies sollen wir ruhig Gottes Obhut überlassen.

Was bedeutet dann noch die Amtshandlung **Konfirmation**? Die Konfirmanden haben sich zwei Jahre lang mit den kirchlichen Inhalten in Unterricht und Gottesdienst vertraut gemacht. Sie können nun selber das Taufversprechen, das die Eltern stellvertretend für sie abgegeben haben öffentlich bestätigen. Daraufhin wird ihnen die volle Rechtsfähigkeit eines Gemeindegliedes mit allen Rechten und Pflichten (Ausnahme Wahlrecht - ab 18) zugesprochen.

Dies muß natürlich gebührend gefeiert werden. Allerdings wünsche ich der Gemeinde, daß die Bedeutung der Feier und der Geschenke nicht zu schwer, und die Bedeutung der von den Konfirmanden übernommenen Verantwortung nicht zu leicht genommen wird.

In diesem Sinne wünsche ich der Gemeinde eine schöne Konfirmation.

Ihr


Hans-Dieter Brenner
Pfarrer



Konfirmation 1985

Folgende Konfirmanden sind zur Konfirmation vorgesehen :

1. Bezirk :

St. Goar : 28.04.1985

Anke BECK, Oberstraße 36
Martin GEISSLER, Heerstraße 92
Nicole HIRTH, Alte Heerstraße 105
Martina KLINGENBURG, Schloßberg 9
Michael LANG, Gründelbach 7
Iris SCHMIDT, Oberstraße 60
Mark STOCKHORST, Am Hafen 10
Achim WAGNER, Kirchplatz 7
Christian WOLTERS, Schloßberg 24

Oberwesel : 21.04.1985

Markus HINDERER, Am Talblick 31,
Dellhofen
Britta JAPSEN, Hardtweg 11
Markus LINK, Jugendheimstraße 26a,
Wiebelsheim
Iris MÖBIUS, Chablisstraße 142
Torsten ROMBERG, Liebfrauenstraße 26a
Jörg SCHMIDT, Chablisstraße 8
Manfred STEFFEN, Heumarkt 8

2. Bezirk :

Biebernheim : 21.04.1985

Sven EBERHARD, Auf den Waldgärten 21
Silke KOCH, Auf den Waldgärten 16
Claudia KRAUSE, An der Bach 27
Rainer LIPS, Dorfstraße 59
Joachim LOOS, Ringstraße 6
Jürgen LOOS, Ringstraße 6
Boris MEHL, Pfalzfelder Straße 15
Anke PABST, Dorfstraße 57
Heidi PABST, Dorfstraße 57
Olaf STEIN, Auf den Waldgärten 17

Werlau : 28.04.1985

Ute BÄUMER, Ritterweg 7
Marion BECK, Hellsgasse 15

Sandra BRÜCK, Schulstraße 8
Michaela JUNKER, Rheingoldstraße 76
Michael LENK, Im Steingarten 6
Petra LIPKA, Ritterweg 8
Markus PIERAU, Rheingoldbach
Markus RINK, Bopparder Straße 37
Melanie SCHERER, Rheingoldstraße 66

Holzfeld (in Werlau) : 28.04.1985

Markus MÜLLER, Ringstraße 7
Anja REITEL, Rosenstraße 4
Katja RÖMER, Jakobsgarten 2

Die genannten Konfirmanden werden der Gemeinde in den Gottesdiensten am 10.03.1985 vorgestellt. Die **Vorstellung** der Holzfelder Konfirmanden geschieht - ebenso wie die Konfirmation - in dem Gottesdienst in Werlau.

Die **Konfirmationen** werden jeweils nach den Ortsteilen getrennt gehalten; dies - wie inzwischen üblich - am 2. Sonntag nach Ostern, Misericordias Domini, 21.04.1985, in Oberwesel und Biebernheim; am 3. Sonntag nach Ostern, Jubilate, 28.04.1985, in St.Goar und Werlau.

Die Holzfelder Konfirmanden werden in Werlau mit konfirmiert. Desweiteren werden abweichend von der Liste konfirmiert in :

Werlau :

Joachim LOOS, Biebernheim
Jürgen LOOS, Biebernheim

Biebernheim :

Georg Meinhard PABST, Berlin

Gemeindeversammlung



Wenn ich Besuch habe, dann kann es mir passieren, daß mein Besuch nach dem Gottesdienst sagt: Was habt Ihr für eine seltsame Liturgie hier? Ich erkläre meinem Besuch dann, daß das die "altpreußische Liturgie" des russischen Militärmusikers Bortniansky ist, die bis in die fünfziger Jahre in vielen rheinischen Gemeinden gesungen wurde, dann aber von einer "neuen" Liturgie mit Melodien aus der Reformationszeit ersetzt wurde - im Gebiet unserer Gemeinde übrigens auch: und zwar in Biebernheim. Es ist notwendig, daß wir uns über die Form unseres Gottesdienstes einmal in einer GEMEINDEVERSAMMLUNG Gedanken machen. Unsere "alte" Liturgie ist nach den Gesetzen der rheinischen Kirche gar nicht mehr zugelassen. Der Vorsitzende des Presbyteriums, Presbyter Alfred Spormann, lädt die Gemeindeglieder für

Mittwoch, den 24. April 1985, um 19.30 Uhr

zu einer Gemeindeversammlung ein. Wir beginnen mit einer Andacht in der Krypta der Stiftskirche St.Goar, in dieser Andacht möchten wir die "zulässigen" Melodien vorstellen. Im Anschluß daran findet im Gemeindehaus die Gemeindeversammlung statt, die folgende Tagesordnung hat:

1. Gottesdienstordnung in der Gemeinde
2. Solidarität mit den Leidenden
("Anti-Rassismus-Programm" des Ökumenischen Rates)
3. Verschiedenes

Jedes Gemeindeglied hat das Recht, Anträge vor oder auf der Gemeindeversammlung zu stellen. (mk)



Friedensgottesdienst

Der 8. Mai 1985 hat Schlagzeilen gemacht. 40 Jahre ist es her, seit der Zweite Weltkrieg endete. Streit herrscht darüber, wie dieses Tages gedacht werden soll - als Tag der Befreiung oder der Trauer? Die Mitglieder des Gottesdienst-Ausschusses haben beschlossen zu einem "Dank- und Bittgottesdienst für den Frieden in der Welt" für Mittwoch, den 8. Mai, um 20 Uhr in die Stiftskirche einzuladen. In unserer Gemeinde soll dieses Tages gedacht werden - im Hören auf Gottes Wort, im Gebet. (mk)

Friede,
Friede...

Alles Gute
im Gottesdienst

und ist doch kein Friede. Die Welt brennt,
unser Herz ist zerrissen. Woran sollen wir
uns halten, worauf hoffen? Fertige Antworten
gibt es nicht. Aber Hilfe bei der Suche.
Jeden Sonntag. Ein Beitrag
zum Frieden.

	Oberwesel	St. Goar	Biebernheim	Werlau	Holzfeld
Judika 24. März 1985	10.45 Kluck	9.30 Kluck + KiGD	10.45 Roth + KiGD	9.30 Roth + KiGD	s. Werlau
Palmarum 31. März 1985	10.45 Brenner	9.30 Brenner	s. St. Goar	9.30 Schlawjinski	10.45 Schlawjinski
Gründonner- tag 4. April 1985	s. St. Goar	19.00 Kluck + Abdm	s. St. Goar/ Werlau	20.00 Brenner + Abdm	s. Werlau
Karfreitag 5. April 1985	11.00 Kluck + Abdm	9.30 Kluck + Abdm	11.00 Brenner + Abdm	9.30 Brenner + Abdm	s. Werlau Bus fährt
Karsamstag 6. April 1985	Osternacht 22.00 Stiftskirche St. Goar Kluck+Brenner				
Ostersonn- tag 7. April 1985	10.45 Kluck + Abdm	9.30 Kluck + Abdm	11.00 Brenner + Abdm	10.00 Brenner + Abdm	9.00 Brenner + Abdm
Ostermon- tag 8. April 1985	s. St. Goar	10.00 Brenner	s. St. Goar	s. St. Goar	s. St. Goar
Quasimodo- geniti 14. April	10.45 Kluck	9.30 Kluck	10.45 ..	9.30 ..	s. St. Goar
Misericor- dias Domini 21. April	10.00 Kluck Konf.+Abdm	10.00 ..	10.00 Brenner Konf.+Abdm	s. St. Goar/ Biebernheim	s. St. Goar/ Biebernheim
Mittwoch 24. April 1985	19.30 Krypta der Stiftskirche St. Goar Andacht mit anschl. Gemeindeversammlung				
Jubilate 28. April 1985	s. St. Goar	10.00 Kluck Konf.+Abdm	s. St. Goar/ Werlau	10.00 Brenner Konf.+Abdm	s. Werlau

	Oberwesel	St. Goar	Biebernheim	Werlau	Holzfeld
Cantate 5. Mai 1985	10.45 ..	9.30 .. + KiGD	s. St. Goar + 10.45 KGD	9.30 Kluck + KiGD	10.45 Kluck
Mittwoch 8. Mai 1985	20.00 Stiftskirche St. Goar Dank- und Bittgottesdienst für den Frieden in der Welt / Kluck				
Rogate 12. Mai 1985	10.45 Kluck	9.30 Kluck	10.45 ..	9.30 ..	s. Werlau
Himmelfahrt 16. Mai 1985	s. St. Goar	9.30 Kluck + Abdm	10.45 Kluck + Abdm	9.30 .. + Abdm	10.45 .. + Abdm
Exaudi 19. Mai 1985	10.45 Kluck + Abdm	9.30 .. + KiGD	10.45 .. + KiGD	9.30 Kluck + KiGD	s. Werlau
Pfingst- sonntag 26. Mai	9.45 Stiftskirche St. Goar Zentralgottesdienst mit Übertragung im SWF I Kluck+Brenner				
Pfingstmon- tag 27. Mai 1985	Gemeindefest in Holzfeld 11.00 Gottesdienst + Abdm 17.00 Andacht - Kluck+Brenner - Busse fahren				

Noch einige Bemerkungen zum Gottesdienstplan: Am Gründonnerstag ist - traditionsgemäß - Gottesdienst in St. Goar und Werlau. Wir haben verschiedene Anfangszeiten gewählt, um allen Wünschen gerecht zu werden. Am Karfreitag fährt von Holzfeld ein Bus nach Werlau zur Kirche, am Pfingstmontag fahren Busse aus den Orten zum Gemeindefest nach Holzfeld. Abfahrtszeiten entnehmen Sie bitte der Presse, für das Gemeindefest auch der nächsten STIMME.

Die Osternacht am Karsamstag wird, ähnlich wie im letzten Jahr, gemeinsam mit dem Musischen Bildungszentrum gestaltet.

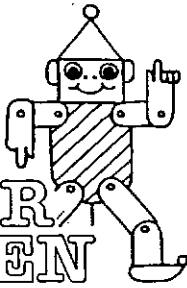
Zur Andacht und Gemeindeversammlung am 24. April lesen Sie bitte den Artikel auf Seite 9 dieser Ausgabe; dort steht auch etwas über den Friedensgottesdienst am 8. Mai. Auf Seite 15 finden Sie Informationen zum Gottesdienst am Pfingstsonntag, der im Rundfunk übertragen wird, und zum Gemeindefest am Pfingstmontag.

der kalender



... der regelmäßigen Veranstaltungen ...

KINDERGRUPPEN



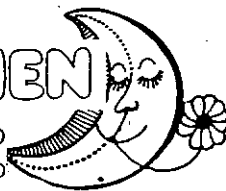
- Dienstags, 16.30-18.00 Uhr:
Jungschar für 6-12jährige in St. Goar
- Dienstags, 16.30-18.00 Uhr:
Jungschar für 6-12jährige in Biebernheim
- Donnerstags, 14.30-16.00 Uhr:
Jungschar für 6-8jährige in Werlau
- Donnerstags, 16.30-18.00 Uhr:
Jungschar für 8-12jährige in Werlau



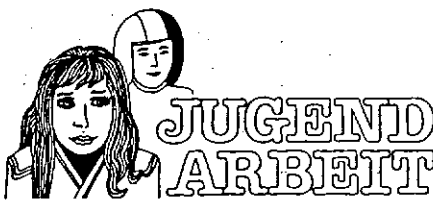
KINDER GOTTESDIENST

- An jedem 1. und 3. Sonntag im Monat ist Kindergottesdienst, und zwar
- um 9.30 Uhr in St. Goar im Gemeindehaus in der Oberstraße (gleichzeitig mit dem Gottesdienst)
- um 10.45 Uhr in Biebernheim im Albert-Schweitzer-Haus im Uhlenhorst (gleichzeitig mit dem Gottesdienst)
- um 10.45 Uhr im Gemeindehaus Werlau an der Kirche (nach dem Gottesdienst)
- Der Helferkreis des Kindergottesdienstes, dem neue Helfer übrigens sehr willkommen wären, trifft sich jeweils am Mittwoch vorher in St. Goar im Gemeindehaus in der Oberstraße, also am Mittwoch vor dem 1. und 3. Sonntag im Monat
- um 20.00 Uhr. Helferkreis in St. Goar.

FAMILIENKREISE



- Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr: Elterngruppe in Werlau
- Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr: Elterngruppe in St. Goar
- Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr: Bastelgruppe in Werlau
- Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 14.00 Uhr: Still- und Spielgruppe in Biebernheim



JUGEND ARBEIT

- Dienstags, 20.00 Uhr:
Jugendkreis in Biebernheim
- Donnerstags, 19.00 Uhr:
Jugendabend in Biebernheim
- Freitags, 17.00 Uhr:
"Treff mit Pfiff" in Biebernheim



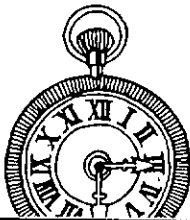
KONFIRMANDEN

Dienstags, 15.30 Uhr: Katechumenen-
Unterricht in St.Goar bzw. Biebernheim
Dienstags, 16.45 Uhr: Konfirmanden-
Unterricht in St. Goar bzw. Biebernheim
Donnerstags, 15.30 Uhr: Katechumenen-
Unterricht in Oberwesel bzw. Werlau
Donnerstags, 16.45 Uhr: Konfirmanden-
Unterricht in Oberwesel bzw. Werlau



FRAUEN KREIS

In St. Goar: Mittwochs, 15.30 Uhr
(1. und 3. Mittwoch im Monat)
In Oberwesel: Mittwochs, 15.30 Uhr
(2. und 4. Mittwoch im Monat)
In Biebernheim: Mittwochs, 15.00 Uhr
In Werlau: Mittwochs, 15.00 Uhr
(2. und 4. Mittwoch im Monat)



ANDERE TERMINE

Seniorenkreis ist in St. Goar jeweils
Donnerstags, um 15.00 Uhr im Gemeindehaus.

Unsere Bücherei hat zur Ausleihe geöffnet
Mittwochs, von 16.00 - 17.30 Uhr im Ge-
meindehaus in St. Goar

Die Sozialarbeiterin des Diakonischen Wer-
kes (Birgit Lamberti) hat Sprechstunde

Dienstags, 8.30 - 10.30 Uhr im Gemeindehaus
in St. Goar, Oberstraße 22-24.

Freud und Leid



November 1984	Sebastian Philipp Hilgert, Biebernheim Rebecca Schmitt, Niederburg
Dezember 1984	Sabrina Luy, Werlau
Januar 1985	André Michel, St. Goar
Februar 1985	Angelika Romberg, Oberwesel Torsten Romberg, Oberwesel



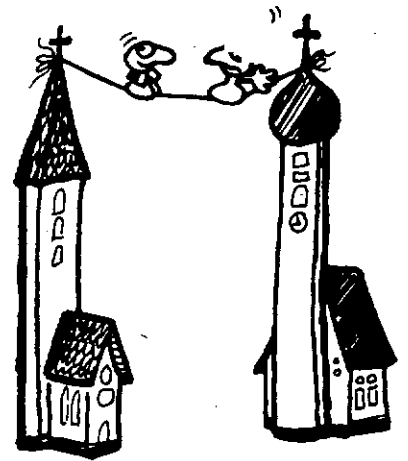
Oktober 1984	Rolf Balzer / Ilse Scherer, Werlau
--------------	---------------------------------------



November 1984	Jochen Krautkrämer, Holzfeld
Dezember 1984	Heinrich Pabst, Biebernheim Felix Tautenhahn, Oberwesel Bernfried Michel, Oberwesel
Januar 1985	Helene Schaus, Oberwesel Wilhelm Pabst, Biebernheim
Februar 1985	Kurt Eger, Oberwesel Katharina Pabst, Biebernheim

WIE GEMEINDE ENTSTEHT

ÖKUMENISCHES BIBELSEMINAR IN DER PASSIONSZEIT



Wie jedes Jahr in der Passions- oder Fastenzeit veranstalten auch in diesem Jahr die Katholische Pfarrgemeinde Oberwesel und die Evangelische Kirchengemeinde St. Goar ein "Ökumenisches Bibelseminar". In diesem Jahr allerdings finden die Bibelabende zweimal statt, weil als neuer "Partner" die Katholische Pfarrgemeinde St. Goar dazugekommen ist. Thema des Bibelseminars ist "Wie Gemeinde entsteht!" Die Bibelabschnitte, um die es geht, sind den ersten Kapiteln der Apostelgeschichte des Lukas entnommen, berichten also vom Leben der ersten Gemeinde der Christen in Jerusalem. Am Beispiel dieser "Urgemeinde" werden wir nachdenken über das, was damals wie heute eine Gemeinschaft von Menschen zur "Christengemeinde" macht.

Die ökumenischen Bibelabende finden jeweils Mittwochs um 20 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Oberwesel, Chablisstraße, statt, also am 27. Februar, 6., 13., 20., 27. März. Jeweils Freitags, ebenfalls um 20 Uhr, sind die Bibelabende im Katholischen Pfarrheim in St. Goar, Heerstraße. Die Daten: 1., 8., 15., 22. und 29. März.

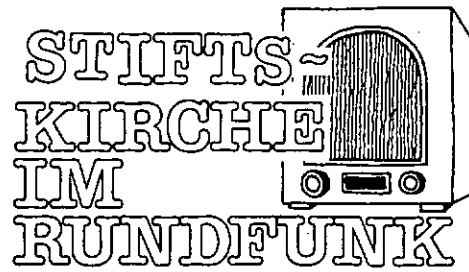
Hier eine Übersicht über die Bibelabende:

Oberwesel Mittwoch	St. Goar Freitag	Bibeltext	Referent	Gesprächs- leiter
27.2.	1.3.	Apg. 1, 1-11	P. Müller	Kroll
6.3.	8.3.	Apg. 2, 36-47	Kroll	P. Bongartz
13.3.	15.3.	Apg. 5, 12-42	P. Bongartz	Pfr. Kluck
20.3.	22.3.	Apg. 6+7 i.A.	Pfr. Kluck	Betzhold
27.3.	29.3.	Apg. 8, 14-40	Pfr. Brenner, P. Müller	

Jeder Abend ist in sich abgeschlossen. In Oberwesel und St. Goar werden dieselben Themen besprochen, wer mag, der kann zwischen den Orten wechseln; wer nur in "seinem" Ort geht, der bekommt alles mit.

(mk)

GEMEINDEFEST 1985 SPORTPLATZ HOLZFELD PFINGSTMONTAG



Es ist noch garnicht lange her, daß wir auf dem Alten Sportplatz in Damscheid unser Gemeindefest gefeiert haben, ein Unternehmen, das vielen große Freude gemacht hat. Der gemeinsame Tag war ein Erlebnis. Daran wollen wir in diesem Jahr anknüpfen.

Es ist garnichtmehr so lange hin bis wieder Pfingsten ist. Das soll uns auch in diesem Jahr Anlaß sein, ein Gemeindefest zu feiern. Dies tun wir auf dem Sportplatz Holzfeld - auf der "anderen Seite" unserer Gemeinde. Hier haben wir auch Toiletten zur Verfügung.

Im Wesentlichen wollen wir alles so halten wie im letzten Jahr : Eröffnungsgottesdienst und Schlußandacht, dazwischen Eintopf, Kaffee & Kuchen, Spiele, Gespräche, Spiel & Spaß für jedes Alter. Darüberhinaus soll die Möglichkeit geschaffen werden mit den verschiedenen Gemeindegruppen und Kreisen ins Gespräch zu kommen. Da gibt es viel zu erleben und zu tun, packen wirs an !

URLAUB :

Pfr. Brenner ist in der Zeit vom 01.05.1985 bis 22.05.1985 in Urlaub und vom 05.06.1985 bis 09.06.1985 auf dem Kirchentag. Vertretung : Pfr. Kluck

Sie haben richtig gelesen: Unsere Stiftskirche, Stolz der Evangelischen Kirchengemeinde St. Goar, wird demnächst im Rundfunk zu hören sein. Am 1. Pfingsttag, das ist der 26. Mai, wird der Festgottesdienst aus der Stiftskirche im 1. Programm des Südwestfunk übertragen.

Die gute Akustik und die berühmte Stumm-Orgel der Stiftskirche haben sicher zu dieser Programm-Planung beigetragen. Im Festgottesdienst wird die Evangelische Singgemeinde Koblenz unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Georg F. Wagner mitwirken, die Orgel spielt unsere Organistin Ruth Kays. Die Liturgie halten Pfarrer Brenner und Pfarrer Kluck gemeinsam, predigen wird Pfarrer Kluck.

Ab 10 Uhr wird der Gottesdienst übertragen; wir bitten die Gemeinde aber, bereits um 9.45 Uhr in der Kirche zu sein. Mikrofone nehmen jeden Ton auf, auch das Geräusch von Kirchenportalen. Und gesendet wird ja "live"!

Wegen des Rundfunk-Gottesdienstes ist am Pfingstsonntag nur in der Stiftskirche Gottesdienst. Wir bitten dafür um Verständnis. (m.k)



BUSS- UND BETTAG 1984

Für Manche von uns ist der 21. November 1984 längst vergessen. An dieser Stelle möchte ich jedoch noch einmal in Erinnerung rufen, daß an diesem Tag ein

Bittgottesdienst für den Frieden in der Welt 1984

in der Stiftskirche stattfand.

Der Gemeinschaftsgottesdienst was sehr gut besucht und das stets aktuelle Thema "Frieden" wurde eindrucksvoll und abwechslungsreich behandelt. Besonders hervorzuheben sind die Verlesung der "Letzten 7 Tage" von Jörg Zink und die gesamte Predigt von Pfr. Brenner. Sehr positiv war auch die Mitgestaltung des Gottesdienstes durch die Friedensgruppe St.Goar/Oberwesel, die die beiden Pfarrer z.B. in den Wechselgebeten der Liturgie unterstützten. Ich hoffe, daß der Frieden in der Welt auch weiterhin ein Thema in unserer Gemeinde sein wird und die Tradition der 1984 zum fünften Male ausgerufenen "Bittgottesdienste für den Frieden in der Welt" auch 1985 fortgeführt wird.

Nach dem Gottesdienst waren alle Gemeindeglieder zu einem Stehkafee ins Gemeindehaus eingeladen. Hiervon wurde reichlich Gebrauch gemacht und mancher nutzte die Gelegenheit, mit den haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen.

Zur Fortsetzung dieses, auch als MITARBEITERTAG geplanten Buß- und Bettages begaben wir uns dann im strömenden Regen hinauf zur Jugendherberge St.Goar. Das für 12.30 h im Tagesraum "Burg Katz" aufgetischte Mittagessen schmeckte auch unseren Familienangehörigen sehr gut; die Verpflegung erfolgte auf eigene Kosten.

Im Laufe des Nachmittags gab es Gelegenheit zur Besichtigung der Jugendherberge. Herr Spormann führte einen Film vor vom Gemeindefest in Damscheid (alter Sportplatz) am Pfingstmontag 1984, Herr Kroll und Pfr. Brenner zeigten u.a. über den gleichen Anlaß Dias und berichteten über die Fahrt zu unserer Partnergemeinde Geißmannsdorf im Kirchenkreis Lukau / DDR vom 22.-26. Oktober 1984.

Wir fühlten uns wie im familiären Kreis, es wurde viel erzählt und gelacht und beim Kaffeetrinken war es so richtig gemütlich.

Auch für die Kinder war bestens gesorgt. Es wurde gemalt, mit Bausteinen gespielt, Fernsehen geschaut und alle Stockwerke der Jugendherberge wurden im Sturm erobert.

Der Arbeitertag 1984 war insgesamt gesehen eine Idee, die Schule machen sollte.

Solch ein Tag könnte allerdings in Zukunft mit noch mehr inhaltlichem Programm versehen werden. - Themen hierfür gäbe es genug !

In diesem Falle hätte sich eine Diskussions über die Friedensarbeit und ihre Forderungen an die Kirchengemeinde und deren Arbeitskreise bzw. Ausschüsse angeboten.

Uwe Goy, St. Goar

LASST UNS DOCH ZUFRIEDEN MIT DEM FRIEDEN !

Diesen Satz hört man jetzt oft und nicht nur von den Gegnern der Friedensbewegung bzw. den Befürwortern der NATO-Nachrüstung.

Diese Nachrüstung betrifft uns besonders hier auf dem Hunsrück und am Mittelrhein. Auf dem Kandrich bei Dichtelbach wurde jetzt die Patriotrakete (wörtlich: Vaterlandsfreund) stationiert; es handelt sich um eine Luft-abwehr-waffe. Den Baumaßnahmen fielen 7 ha Waldbestand zum Opfer, von der Umweltverschmutzung und der Lärmbelästigung ganz zu schweigen. In Hasselbach werden 96 Cruise Missles (mit Atomsprengekörpern bestückte Marschflugkörper) stationiert. Die A 61 wird ausgebaut, um sie militärischen Zwecken zugänglich zu machen.

Das ist der Stand der Dinge, doch wie reagieren die Betroffenen - und betroffenen sind wir alle, denn die Katastrophe macht vor keinem halt, ob Kommunist, ob Demokrat oder Christ.

Und gerade wir Christen sind gefordert; wir können uns nicht einfach aus der Verantwortung stehlen.

Dieser Rüstungswahnsinn tötet täglich. Ein Beispiel : das MRCA Kampfflugzeug Tornado kostet 50 Millionen DM, das wären 40.000 Dorfapotheken für die Sahelzone. 1980 gab man auf der ganzen Welt

900 Milliarden DM für Rüstungsgüter aus.

" Laßt mich doch zufrieden mit dem Frieden, unsere Politiker machen das schon. Und komm mir ja nicht mit der Bergpredigt." - Diese Antwort habe ich oft bekommen.

Auf die Bergpredigt lassen wir uns nicht gerne festlegen, da haben wir gute Ausflüchte :

" Das gilt nicht für das äußere Leben, sondern für das innere." Oder :

" Das gilt nicht auf der Erde, sondern erst im Reich Gottes." Oder :

" Das gilt nicht heute in Europa,

sondern nur damals im friedlichen Galiläa."

Doch Galiläa war zur Zeit Jesu alles andere, nur nicht friedlich. Es war eine Epoche ununterbrochener Kriege, Kämpfe und Verfolgungen.

Und wer von Gewaltlosigkeit sprach, der stand gegen die Volksmeinung, ja redete sich um Kopf und Kragen.

Die Bergpredigt war also damals nichts anderes, als eine Kampfreden gegen Krieg und Gewalt.

Alexander Lips

AK Frieden

St.Goar-Oberwesel

WAS MACHT DER PFARRER IN DER SCHULE ???

Wer Kinder oder Enkel hat, die das Schulzentrum Oberwesel besuchen, hat es vielleicht schon gehört : Zum zweiten mal nun findet der Religionsunterricht in anderer Form statt. Anstelle des gewohnten Lehrers taucht ein Pfarrer auf und gestaltet die Stunde in ungewohnter Form. In einer Klasse wird meditiert - über ein Bild, einen Text oder nur mal so; eine andere Gruppe bespricht einen biblischen Text; sogar ein Kirchenlied schallt aus einem Raum heraus.

Soviele Pfarrer, sovielen verschiedenen Möglichkeiten gibt es die Zeit auszufüllen. Beteiligt sind von katholischer Seite Pater Bernado, Pastoralassistent Betzhold, Pastor Bongarts und Gemeindeferent Wessling; von unserer Gemeinde Pfarrer Brenner und Pfarrer Kluck. Jeder von ihnen hat vier Klassen/Gruppen besucht. Dabei ist bewußt nicht darauf geachtet worden, daß die Pfarrer konfessionsspezifisch eingesetzt wurden, entscheidend war die terminliche "Verplanbarkeit". Die jeweiligen Religionslehrer begleiteten dann die Gäste.

Nach dieser Vorrede fragt man sich, was das ganze soll. Das haben sich die Schüler der Haupt- und Realschule auch gefragt. Die Antwort lautet - kurz gefaßt : den Schülern soll neben dem Unterricht, der sich an Lehrplänen orientieren muß, Gelegenheit gegeben werden ohne Notendruck, ohne Hetze z.B. über den Sinn des Lebens oder andere religiöse Fragen nachzudenken. Er muß nicht, es ist ein Angebot. Ob er mitmacht oder nicht, hat keinerlei Folgen für

ihn (zumindest keine schulischen).

Man kann es auch so ausdrücken : Ziel ist es nicht, Wissen zu vermitteln, wie es sonst in der Schule üblich ist - auch im Religionsunterricht. In den Stunden der Pfarrer kann es z.B. Ziel sein über Soziale Fragen (Gerechtigkeit) oder die Frage: wofür oder für wen lebe ich, nachzudenken oder besser zu meditieren. Wer einmal erlebt hat, welche Gedanken, Erkenntnisse oder einfach Gefühle wach werden, wenn man ein Foto mehrere Minuten schweigend betrachtet, welche Bereiche unseres Lebens dadurch angesprochen werden können, der wird sich dem nicht entziehen wollen.

Dies alles kommt im normalen Religionsunterricht meist zu kurz; wie schon erwähnt, steht da Wissen im Vordergrund. Bei vielen besteht zwar die Auffassung, Religion sei ein besonderes Fach. Aber es ist Tatsache, daß die Religionsnote versetzungswirksam ist (d.h.: ein Schüler kann damit eine 5 ausgleichen oder auch damit sitzenbleiben) macht deutlich, daß es ein Fach ist, wie jedes andere auch. So sieht es das Grundgesetz vor. Dort wird nur die Absprache mit den Kirchen verlangt, die Verantwortung und Durchführung liegt aber bei der Schule. Somit unterscheidet sich der Religionsunterricht der Schule grundsätzlich vom Kirchlichen Unterricht. Diese Zwischenbemerkung mag verdeutlichen, wie anders das oben beschriebene Unternehmnen läuft.

Und die Reaktion der Schüler ? Man kann sagen : eindeutig positiv.

Nach anfänglichen Zweifeln, skeptischer Zurückhaltung wurde nach der Durchführung

immer wieder den Wunsch geäußert, sowas öfter zu machen. Dabei ging es den wenigsten darum, wiedereinander eine schöne Stunde zu erleben (zu vergammeln). Alle hatten das Gefühl, daß es ihnen "was gebracht hat", gerade weil es frei von Druck war.

Ähnlich war die Reaktion übrigens auch nach dem Reformationsgottesdienst, den Pfarrer Kluck für die 7. - 10. Klasse

des Schulzentrums am 31.10.1984 gehalten hat. Ich war überrascht, wie ruhig und interessiert die Schüler diesem Gottesdienst, trotz seiner großen Länge gefolgt sind. Es dürfte ein Zeichen dafür sein, daß auch solche Elemente zur pädagogischen Arbeit der Schule mit dazugehören.

Reinhold Kroll, Urbar



Gott zur Ehre - den Menschen zur Freude. So lautet der Wahlspruch der Kirchenmusiker.

Freude machen möchten wir der Gemeinde mit einigen kir-

chenmusikalischen Veranstaltungen in der Passions- und Osterzeit. (Übrigens: In diesem Heft finden Sie auf Seite 2 eine Übersicht aller 1985 bereits geplanten kirchenmusikalischen Veranstaltungen.)

In der Passionszeit ist ein Kammerkonzert in der Krypta der Stiftskirche vorgesehen: Am Samstag, dem 23. März, um 18 Uhr werden Axel Heep und Holger Wiemann "Musik für zwei Gitarren" zu Gehör bringen.

Auch für die Osterzeit ist ein Kammerkonzert in der Krypta geplant: Freunde und Bekannte der Familie Kays wirken bei einem "Gedächtniskonzert für Pfarrer Gustav Kays" mit, das am 27.

April, ebenfalls also Samstags, um 18 Uhr beginnt. Es wirken mit Marlis Wemheuer am Cembalo, Ulrike Wemheuer-Sinapius (Flöte), Cynthia Moverly (Harfe), Rolf Petrich (Violoncello) und Joachim Kays (Viola da Gamba).

Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei, um eine Spende wird gebeten. (mk)



Letzte Meldung

Übrigens: Wussten Sie schon, daß das Albert-Schweitzer-Haus in Biebrunnheim - im Volksmund immer noch fälschlich Jugendheim genannt - im Mai 1985 Geburtstag hat? Es wird, wie wir kurz vor Redaktionsschluß erfuhren, 20 Jahre alt. Näheres in der nächsten "Stimme".

KINDERSPIEL

1=G 1=D 2=i 1=W 3=b

Welches Sprichwort versteckt sich hier?

Was ist falsch?

Im Morgenrauschen des Ostersonntags feiert die kleine Gemeindegruppe die heilige Osternacht. Allerdings mit sechs kleinen Fehlern.



1/2 Tasse vortrocknenen Mais
 aus dem Reformhaus
 4 Esslöffel Öl
 4 Esslöffel Zucker
 1 großer Topf (3 Liter)

Gas auf mittel

Deckel nicht abheben

Gas auf mittel lassen

Deckel nicht abheben

Den Topf etwas schütteln

Wenn das Popcorn auf gehört Zeit...

In eine Schüssel geben

und essen

Kinderfreizeit

Das Diakonische Werk Koblenz führt in den Sommerferien wieder eine 3-wöchige Kinderfreizeit durch. Teilnehmen können Kinder unseres Kirchenkreises im Alter zwischen 8 - 12 Jahren. Der Ort der Freizeit ist in diesem Jahr in der Schweiz gelegen. In Grindelwald, Berner Oberland nahe bei den bekannten Bergen Eiger, Jungfrau und Mönch, wollen wir Bergwandern, Gletscherschluchten und Eisgrotten besichtigen, aber auch die sonnige Seite der Schweizer Berge genießen.

Weitere Tagesreisen durch's Berner Oberland sind vorgesehen. Termin der Freizeit wird vom 15.7. - 6.8.85 sein. Anmeldungen unter Diak. Werk Koblenz, Mainzer Str.73, 5400 Koblenz, Tel. 0261/17094, Frau Meyer.

Kinder spass-tage

Liebe Kinder,
Liebe Eltern

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder für alle Kinder (vom 6-12 Jahren) die Kinderspasstage in Werlau anbieten. Alle Kinder, die Lust und Laune haben, können ihre Freizeit vom 8.-13. Juli 85 durch Spiel, Spaß, Sport ... vertreiben.

Anmeldeschluß ist der 15. Juni!
Entweder bei D. Brenner, Am Hafen 12
oder bei Cl. Otto, Neuer Weg 10, Werlau



DIE STIMME ist der Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde St.Goar und wird herausgegeben von Doris Spormann, Pfalzfelder Straße 5, 5401 St.Goar-Biebernheim, Tel.: 06741 70 04, im Auftrage des Presbyteriums - Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit (M.Kluck, A.Lang-Beck, H.Mebus, H.Hilgert, H-D.Brenner, D.Spormann, F.Holzhäuser)